

Ein Kirchenkonzert voller Leckerbissen

Archiv-Artikel vom Donnerstag, den 03.07.2014
Von unserem Mitarbeiter Achim Wirths



Johannes Jakoby und Lydia Kraft an den Hörnern gestalteten das Serenadenkonzert in der evangelischen Lutherkirche in Neckarhausen ebenso mit wie der Singkreis.

"Du meine Seele, singe" war das Konzert betitelt, zu dem der Förderverein Chormusik an der Lutherkirche Neckarhausen in selbige eingeladen hatte. Assoziierte man bei dem Motto noch einen Abend mit geistlicher Musik, wurde dies ganz schnell durch die teilnehmenden Akteure widerlegt. Beim gemischten Chor "Germania Rocks" oder der Formation "Rock for God" denkt man nicht gleich an altherwürdige Kirchenmusik, und mit Peter Gortner stand das Konzert unter einer Leitung, bei der man zu Recht annehmen durfte, dass musikalische Vielfalt Trumpf sein würde.

Lauter Volltreffer

Während 9000 Kilometer entfernt Brasilien und Chile um den Einzug ins Viertelfinale kämpften, wetteiferten in Neckarhausen Sänger und Instrumentalisten um die Gunst des Publikums. Um es gleich vorwegzunehmen: Es gab keine Verlierer! Wohl aber einen Gewinner, denn die Zuhörer profitierten von einem Peter Gortner, der tief in die musikalische Zauberkiste gegriffen hatte und mit einem Programm aufwartete, das nur noch wenig Luft nach oben ließ. Zudem hatte er einmal mehr seine Freund- und Bekanntschaften genutzt, um hochklassige Musiker zur Teilnahme zu bewegen.

Gleich mehrere Premieren verzeichnete der Abend. Erst vor rund sechs Wochen fanden sich die vier jungen Sängerinnen aus dem letzten Konfirmandenjahrgang zur Formation "Church Burners" zusammen. Hut ab vor der instrumentalen und gesanglichen Leistung bei dem wahrlich nicht einfach zu singenden "Royals" von Lorde und dem unter die Haut gehenden "Mad World". Und wenn Gerhard Nußbaum noch eine richtig gute Sopranistin zu seinen Jungs und Mädels von "Germania Rocks" stellt, kommt das erstmals vorgetragene Medley der Melodien aus der Feder von Andrew Lloyd Webber richtig gut - es muss ja nicht gleich Sarah Brightman oder Yvonne Elliman sein. Doch auch so freut man sich schon jetzt auf den nächsten Auftritt.

Wie auch auf das nächste Klavier-Solo von Tim Pollack. Er handhabte die Klaviatur bei Billy Joels "We didn't start the fire" ebenso souverän wie die junge Sopranistin Louise Edler ihre Stimmbänder bei Schuberts "Gretchen am Spinnrad". Apropos Sopran: Mit der höchsten Frauenstimme wurden die Konzertbesucher geradezu verwöhnt: Carmen Buchert, Louise Edler, Ann-Sophie Schneck, Clara Wendely und Nora Zieher überzeugten solistisch oder in Chöre eingebunden restlos.

Ob nun Kantorin Kathrin Kirn-Rodegast oder Professor Hermann Schäffer die Manuale und Pedale der Orgel bedienten, war einerlei. Bei "In dir ist Freude" oder der Toccata in B-Moll von Jean Langlais wurde überdeutlich, warum dieses Instrument in den Königinnen-Rang erhoben wurde. Bei der Zusammenstellung des Bläserensembles hatte Gortner auf die Besten seines Freundeskreises aus der ganzen Region zurückgegriffen. So fanden sich Michael Jörder, Anne Kaltschmitt, Sebastian Stängle und Markus von Nida an der Trompete, die Posaunen wurden von Wolfgang Pollich und Katharina Stängle gespielt. Und was Hörner für tolle Instrumente sind, wusste spätestens nach dem Duett von Rimsky-Korsakow, vorgetragen von Johannes Jakoby und Lydia Kraft, auch der Letzte. Nicht nur der Vollständigkeit wegen sind an dieser Stelle auch die anderen Instrumentalisten zu nennen, denn ihr Beitrag machte das Konzert erst komplett: Simone Laschefski (Flöte), Leonie Kania, Martin Rupp (Gitarre), Janne Pollack, Julian Röhrig (Percussion) sowie Henning Bogs, Chantal Kletzlin und Tim Pollack (Klavier).

Löwenanteil beim Singkreis

Klar, dass der chorale Löwenanteil beim hauseigenen Evangelischen Singkreis und dem Jugendchor lag. Doch Gortner wäre nicht Gortner, hätte er die Ausführenden nicht gemischt. Begleitet von Blechbläsern, trugen die männlichen Stimmen von Singkreis und "Germania Rocks" Bortnjanskis "Tebe moem" zusammen vor. Als bei "Du meine Seele, singe" und der Zugabe "Nun danket alle Gott" auch das Publikum mit einfiel, wusste man endgültig nicht mehr, wo der feierliche Höhepunkt anzusiedeln war.

Es war Gortners zweites Konzert, das er realisierte, nachdem er vor zwei Jahren die Leitung des Evangelischen Singkreises übernommen hatte. Damit empfahl er sich endgültig für mehr. Chorprojekte wie 2013 die "Missa da Camera" wird es in zweijährigen Turnus geben, Konzerte wie das beschriebene in jährlichem Abstand.

Donnerstag, 03.07.2014